

Planung von Lehrveranstaltungen

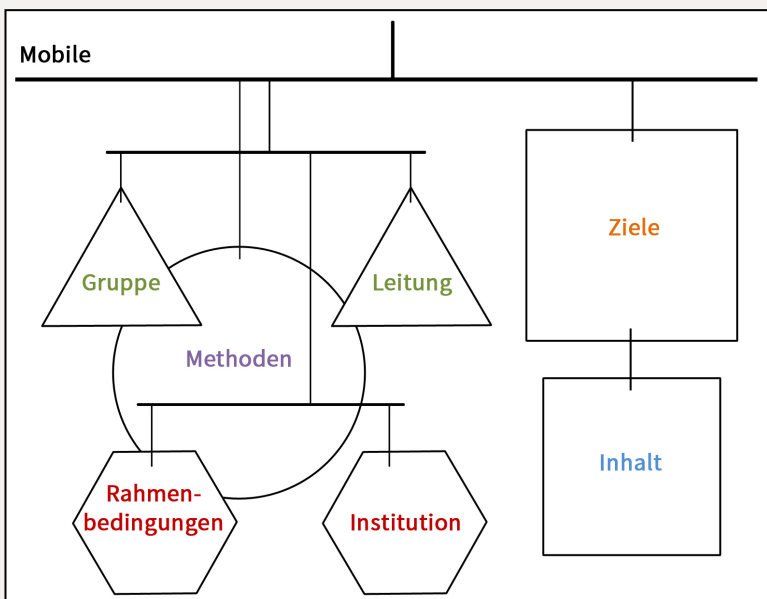
Ausgangslage

Lehrveranstaltungen vorzubereiten, ist Voraussetzung dafür, die mit der Lehre verfolgten Ziele auf möglichst direktem Weg zu erreichen. Die Planung ermöglicht

- die Veranstaltung an den übergeordneten Modul- und Studienzielen auszurichten,
- eine systematische didaktische Vorgehensweise zu entwickeln,
- eine erleichterte Lernerfolgskontrolle,
- Handlungssicherheit zu gewinnen sowie
- die Reflexion der Lehrtätigkeit.

Planungselemente einer Lehrveranstaltung

Die bei der Lehrkonzeption einzubeziehenden Aspekte sind vielfältig. Ein Modell, das die didaktisch relevanten Elemente einer Lehrveranstaltung und deren wechselseitiges Zusammenspiel bildhaft darstellt, ist das *Mobile* von KNOLL: Alle Elemente sind beweglich und stehen wie bei einem freihängenden Mobile miteinander in Verbindung.



Die Bewegung (Veränderung) allein eines Teils hat Auswirkung auf alle anderen Teile. Es kann eine große Dynamik entstehen, die sich nur lenken lässt, wenn man alle Elemente im Blick hat. Das Mobile hängt nur ruhig, wenn es ausbalanciert ist.

Übertragen auf die Lehre verdeutlicht das „Mobile“-Modell, dass bei der Planung von Lehre die verschiedenen Gestaltungsdimensionen beachtet und gut aufeinander abgestimmt werden müssen. Bleiben Aspekte unberücksichtigt, gerät das Mobile in Unruhe und es resultiert ein Ungleichgewicht, wodurch die Qualität der Lehrveranstaltung leidet und der beabsichtigte Lernerfolg gefährdet ist.

Mobile: Die didaktischen Elemente einer Lehrveranstaltung [KNOLL]

Die Ressourcen seitens Gruppe, Leitung, Rahmenbedingungen und Institution gilt es bei der Vorbereitung zu ermitteln, um die Möglichkeiten und Grenzen für die Gestaltung der Lehrveranstaltung zu kennen:

Gruppe	Wer ist die Zielgruppe?	Alter, Fachrichtung, Fachsemester, Erfahrungen, Einstellungen
Leitung	Was kann ich einbringen?	Fach-, Medien-, Kommunikations-, Didaktikkompetenz usw.
Rahmenbedingungen	Welche Rahmenbedingungen liegen vor?	zeitliche: Tageszeit, Einzel- oder Blockveranstaltung räumliche: Raumgröße, Lichtverhältnisse, Tische, Stühle etc. technische: Beamer, Overhead-Projektor, Stromanschlüsse etc.
Institution	Welche Einrichtung liegt vor?	Rechtsform, gesetzlicher Rahmen, finanzielle Mittel, Personal

Planung von Lehrveranstaltungen

Planungsinstrument: Strukturaufriss

Bei der Planung des konkreten Veranstaltungsgeschehens stellt sich die Frage: **Was soll wann, wie und womit von wem** getan werden und **wozu**? Ein Instrument, das bei der Verschriftlichung all dieser Punkte nützlich ist, ist der *Strukturaufriss*. Er dokumentiert Inhalt, Ablauf und Vorgehensweise in der Lehrveranstaltung zeitlich geordnet und vermerkt organisatorische Details.

Wozu?

Formulierung des Lernziels – was sollen die Studierenden in der Veranstaltungssequenz gelernt haben/daraus mitnehmen

Wie?

Verfahren zur Lernförderung und Lernzielerreichung; Methoden für den Einstieg, für Beteiligung, für die Inhalterschließung, für die Ergebnissicherung, für die Auswertung

Wer?

der:die Lehrende oder die Studierenden; bei mehreren Lehrenden, wer vom Team

Zeit	Lernziel	Inhalt	Methode	Material	Akteur
9:15 Uhr - 9:30 Uhr	Die Studierenden kennen den Ablaufplan der LV. Sie haben einen inhaltlichen Überblick und können ihre Erwartungen dazu ins Verhältnis setzen.	Vorstellen des <u>Ablaufplans</u> Verbindung zu den <u>Erwartungen</u> der Studierenden herstellen: erklären, wo sich Erwartungen wiederfinden & begründen, welche nicht erfüllt werden können.	Präsentation mit Visualisierung	Vorbereiteter Ablaufplan, Karten mit Erwartungen der Studierenden	Prof. MuT

Wann?

Zeitbedarf der einzelnen Veranstaltungssequenzen; Anfangs- und Endzeit

Was?

Inhaltlicher Kern der Veranstaltungssequenz

Womit?

Arbeits- und Hilfsmittel für die Durchführung der Methode wie z. B. Arbeitsaufträge, Kopien, Präsentationsmaterial, Medientechnik, Gegenstände, Kostüme

Hinweise für die Leitung

Beim Erstellen eines Strukturaufrisses ist es wichtig, die verschiedenen Veranstaltungssequenzen zu differenzieren. Diese Bewusstmachung lässt nicht nur die Handlungsvielfalt der Veranstaltung erkennen. Sie ermöglicht auch eine bedarfsgerechte Zeitplanung. Hinzu kommt: Je detaillierter die Lerneinheiten geplant sind, umso einfacher ist später die Lernerfolgskontrolle und die Reflexion des Lehr-Lern-Prozesses. Da Pläne jedoch bereits im Moment ihrer Umsetzung altern, ist die Überarbeitung und Aktualisierung des Strukturaufrisses wesentlicher Bestandteil der Nacharbeit der Veranstaltung.

Literatur

Knoll, J. (2007): Kurs- und Seminarmethoden. Ein Trainingsbuch zur Gestaltung von Kursen und Seminaren, Arbeits- und Gesprächskreisen. 11. Auflage, Weinheim-Basel.

Kontakt | Katharina Roeber & Matthias Kraut | MuT@studifit.htwk-leipzig.de